

**Zu den Autoren im Buch reparaturen der welt,
2002 UTZ-Verlag München, Herausgeber: Kulturreferat**

Peider A. Defilla, geboren und aufgewachsen in der rätoromanischen Schweiz. Als Absolvent der Akademie der Bildenden Künste München war er Produzent, Regisseur, Galerist, Künstler und Musiker und er trat als einer der ersten Video-Künstler der Stadt München in Erscheinung. Zusammen mit anderen Künstlern gründete er 1974 unter dem Titel B.O.A. (Abkürzung für Bilder, Objekte, Aktionen) einen Verlag und eine Galerie. Im Rahmen des Förderpreises Dokumentarfilm des FFF Bayern erhielt Defilla einen Sonderpreis beim Internationalen Dokumentarfilmfestival in München.

Dr. Anneliese Durst, Studium der Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Politischen Wissenschaft. Langjährige Forschungstätigkeit an der Universität München am Soziologischen Institut zu Fragen der Berufs- und Arbeitskräfteforschung. Leiterin der Abteilung Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung im Münchner Referat für Arbeit und Wirtschaft. Im Zentrum der beruflichen Beschäftigung stehen Themen der Arbeitsmarktpolitik und Qualifizierung und der Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft.

Dr. Heidrun Friese, geb. 1958. Studium der Anthropologie, Politikwissenschaft und Romanistik in München und Berlin. Promotion an der Universität Amsterdam. Lehre an der Freien Universität Berlin und der Humboldt Universität; Fellowships am Maison des Sciences de l'Homme, Paris, dem Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Bielefeld, dem Center for Studies in Higher Education, University of California at Berkeley und der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris. Review Editor des European Journal of Social Theory. Veröffentlichungen (Auswahl): Bilder vom geglückten Leben; Praktische Philosophie des Glücks; mit Peter Wagner: Der Raum des Gelehrten. Eine Topographie akademischer Praxis, 1993.

Prof. Dr. Dr. Lydia Andrea Hartl, geb. 1955. Aufgewachsen in München. Humanistisches Gymnasium. Nach dem Abitur Studium der Humanmedizin an der LMU; nach Staatsexamen und Approbation Promotion zum Dr. med. an der TU. Studium der Psychologie und Promotion zum Dr. phil. an der LMU. Klinische und wissenschaftliche Tätigkeiten u.a. am Max-Planck-Institut in München. Nach der Habilitation seit 1994 Professorin an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe, seit 1999 zudem assoziierte Professorin an der Université d'Orléans. Seit 1. Juli 2001 Kulturreferentin.

Prof. Dr. Ingrid Krau, Lehrstuhl für Stadtentwicklung an der Technischen Universität München seit 1994. Seit 1999 Mitglied des Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. Landesgruppe Bayern, 1999/2000 Beraterin des „Blaue Liste“-Ausschusses des Wissenschaftsrates. Veröffentlichungen (Auswahl): Lebensraum und Öffentlichkeit, in: RegioVision – Neue Strategien für alte Industrieregionen, München und Mering 1995; Stadtforschung: Stadtmodelle in der Konkurrenz – die kompakte Stadt, die Netz-Stadt, München 1998.

Dr. Hildegard Kronawitter, Mitglied des Bayerischen Landtags. Von 1973 bis 1977 Studium der Volks- und Betriebswirtschaft in München, Promotion 1987 zum Thema Wirtschaftskonzepte und Wirtschaftspolitik der SPD in Bayern nach 1945; sie initiierte die Einrichtung eines Expertinnenforums für den Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK). Das Gremium soll bei der Staatskanzlei angesiedelt sein und die politisch Verantwortlichen bei der Frage beraten, wie es gelingen kann, mehr Frauen für den an chronischem Arbeitskräftemangel leidenden IuK-Bereich zu gewinnen.

Prof. Friedrich Kurrent, geb. 1931 in Salzburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste unter Prof. Clemens Holzmeister in Wien. Er war Mitglied der legendären „Arbeitsgruppe 4“ (Wilhelm Holzbauer, Johannes Spalt), die u.a. die Pfarrkirche Parsch, das Seelsorgezentrum Steyr-Ennsleiten und das Kolleg St. Josef in Salzburg-Aigen realisierte. Von 1973 bis 1996 war er Ordinarius des Lehrstuhls für Entwerfen, Raumgestaltung und Sakralbau an der Technischen Universität München. In Wien baute er 1986 ein Wohnhaus in der Nobilegasse, in Ramingstein 1991 eine Bergkapelle, in Aschheim bei München 1996 die Evangelische Kirche und die Katholische Kirche in Kirchheim (Oberösterreich), sowie 1998 den Universitätscampus der Stadt Wien mit der Arbeitsgemeinschaft AAKH. Seit 1986 ist er Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München. Er erhielt zahlreiche Preise u.a.: Preis der Stadt Wien für Architektur 1979, Österreichisches Verdienstkreuz für Wissenschaft und Kunst 1997, Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien 2001. Der Verlag Anton Pustet in Salzburg gab 2001 das Buch Einige Häuser – Kirchen und Dergleichen heraus.

Dr. Marlene Lauter, geb. 1955 in Erkelenz/Rheinland. 1974 bis 1978 Studium der Diplompädagogik, anschließend Studium der Kunstgeschichte in Aachen. 1988 Promotion. 1994 Leiterin der Städtischen Galerie Würzburg und seit 2002 Leiterin des Museums im Kulturspeicher. Intensive Beschäftigung mit der Gegenwartskunst, Publikationen u.a.: Katalog zur Ausstellung Farblicht 1999 in der Städtischen Galerie Würzburg und großer Sammlungskatalog der Sammlung Ruppert zur konkreten Kunst. 1999 Doppelausstellung Plastiken von Nele Ströbel gemeinsam mit Bildern von Burghard Müller-Dannhausen.

Dr. Ulrike Leuschner, Studium der Germanistik und Philosophie in Würzburg. Forschungsschwerpunkt Editionsphilologie. Promotion 1993 mit der Arbeit Friedrich Müller, genannt Maler Müller: Der dramatisierte Faust. Text – Entstehung – Bedeutung. Zahlreiche Publikationen zur deutschsprachigen Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts. 1995 Ausstellung zur Münchner Nachkriegsliteratur Auf geflickten Straßen in der Monacensia. Lehraufträge in München, Bielefeld und Darmstadt. Seit 2000 beschäftigt mit der Edition des Briefwechsels von Johann Heinrich Merck (1741-1791) an der Forschungsstelle Merck der Technischen Universität Darmstadt. Seit 1999 Mitarbeiterin am Buchprojekt für die Ausstellung reparaturen der welt.

Dr. Cornelia Lüdecke, geb. 1954 in München. 1980 Diplom in Meteorologie an der LMU München; 1986 bis 1990 Studium der Geschichte der Naturwissenschaften; 1994 Promotion. Seit 2001 DFG-Forschungsstipendium. Herausgeberin des jährlichen Rundbriefes des Arbeitskreises Geschichte der Polarforschung. Publikationen (Auswahl): Die deutsche Polarforschung seit der Jahrhundertwende und der Einfluss Erich von Drygalskis, Bremerhaven 1995; „Meteorologinnen an deutschen Universitäten, eine Spezies ohne Zukunft?“ In: Mitteilungen der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft, 1/98; „100 Jahre Wetterstation auf der Zugspitze. Das Gebirge als Experimentiertisch“. In: alpinwelt, Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland, Sommer/Herbst 2000.

Hartfrid Neunzert, Kunsthistoriker, Leiter des Stadtmuseum Landsberg, Studium der Kunstgeschichte und Pädagogik in München, seit 1985 Ausstellungstätigkeit über historische und gegenwärtige Kunst, Kunsthandwerk und Technik. Konzeption und Einrichtung des Neuen Stadtmuseums in Landsberg (1987), Einrichtung des Herkomer-Museums am Mutterturm in Landsberg (1990), Herausgeber der Schriftenreihe Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech mit 25 Einzelkatalogen. Wichtigste Ausstellungen: Sir Hubert von Herkomer 1988, Alois Wolfmüller, Erfinder und Flugtechniker 1991, Landsberger Gold- und Silberschmiede 1994, Mansel Lewis und Hubert Herkomer 1999, Samuel Bak, einst und jetzt 2002. Geplant: Landsberger Zinn.

Dr. Paul Parin, Arzt; gilt als Begründer der Ethnopschoanalyse. Aufgewachsen als Sohn eines jüdischen Großgrundbesitzers in Slowenien; besitzt seit Geburt den Schweizer Pass. 1939 zog er zusammen mit seiner Frau Goldy, Co-Autorin verschiedener Bücher, nach Zürich. 1944/45 unterstützten beide Ärzte die jugoslawischen Partisanen. Von 1955 bis 1971 Forschungsreisen nach Westafrika. Träger zahlreicher Preise und Auszeichnungen, u.a. Erich Fried Preis 1992. Zu seinen bekanntesten Werken gehören Die Weißen denken zu viel, Zu viele Teufel im Land (1985/1993), Es ist Krieg und wir gehen hin und Der Traum von Ségou.

Albert Ridgeley, Direktor A.D. von Leica. Geboren 1932 in Alexandria, Ägypten. Studierte an der St. Andreas Universität in Schottland. Weitere Ausbildung an der Leica-Akademie in Berlin. Vorlesungstätigkeit für Makro- und Mikro-Photographie. Spricht Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch und Arabisch. Durch den früheren Wohnort Bushey in Hertfordshire, England, ergab sich die Verbindung zu Landsberg am Lech über die gemeinsame Künstlerpersönlichkeit des 19. Jahrhunderts Hubert von Herkomer. Lebt heute in Cornwall, ist aktiver Rotarier und betreibt Musik und Photographie.

Jennifer Ridgeley, Künstlerin, 1943 nahe London geboren, Studium der Kunst und Ausübung der Lehrtätigkeit an Schulen in Hertfordshire. Lebt mit ihrem Mann Albert Ridgeley heute in Cornwall. Meer und Landschaft inspirieren die schreibende Künstlerin zum Malen. Zwei Söhne, einer davon Pop-Musiker von Wham, auf deren weltweiten Exkursionen sie mitfuhr. Außer Ballett und Oper besonderes Interesse an den Schönen Künsten.

Dr. Daniela Rippl, Literaturwissenschaftlerin, Studium in London, Moskau und München (Promotion 1995). Danach Lehrauftrag für Frauenforschung an der Universität Paderborn und am Department für Komparatistik der Ludwig-Maximilians-Universität mit den Forschungsschwerpunkten Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Genderstudies, Bildwissenschaft. Von 1997 bis 1999 Kuratorin am Literaturhaus München (Ausstellung und Buch zu Vladimir Nabokovs 100. Geburtstag). Seit Januar 2000 Leitung des Fachgebiets Wissenschaft im Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Herbert H. Schultes, geb. 1938. Ingenieur- und Designstudium in München. Aufbau des Studiengangs Industrial Design an der Fachhochschule München. Seit 1985 Chefdesigner bei Siemens/Designafairs GmbH; nach seinem Ausscheiden 2000 Eröffnung eines Designstudios in Inning am Ammersee. Er erhielt im Jahr 2001 den Bundespreis für Förderer des Designs.

Dr. Roland Schoeffel, Studium der Psychologie, Informatik und Anthropologie an der Universität Kiel. Hat 1987/88 für die US Navy in Washington die Bedienschnittstelle für ein Expertensystem entwickelt. Mitglied der britischen Ergonomics Society, des deutschen Lenkungsausschusses für Ergonomie beim DIN und Convener der ISO-Norm über Product Usability. Berater für deutsche Institutionen und die EG, 1992 zu Siemens. Projekte für die BSH, die DB (ICE3), die DASA, Opel, Continental u.a.m. Entwickler verschiedener fachmethodischer Verfahren. Bearbeitete Produkte erhielten den Golden Globe, den Siemens Innovationspreis und den Bayerischen Innovationspreis. Direktor bei Designafairs, seit 2002 eigene Firma für Usability Design und Ergonomieberatung in Schweitenkirchen bei München.

Dieter Ströbel, Dipl. Ing.-Architekt, geb. 1923 in Bad Mergentheim. 1943 Architekturstudium in Tennessee, ab 1946 an der TH Stuttgart, 1948 Diplom. Ab 1953 bei Osram Hauptverwaltung München als Spezialist für Lichtarchitektur und als Chefarchitekt zuständig für alle Bauten. 1958 Gründung des Design- und Planungsbüros Licht und Architektur. Er plante und baute mit Schwerpunkt Industriearchitektur in Deutschland, Europa, USA, Mittel- und Südamerika, Japan, Korea und Afrika.

Nele Ströbel, Bildende Künstlerin, geb. 1957 in Stuttgart, 1976 USA polytec-baccalaureat. Von 1979 bis 1984 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien. Diplom, Magister Artium. 1991 bis 1992 Gastprofessur an der HdK Berlin. Seit 1979 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Der Schwerpunkt Ihrer Raumarbeiten liegt im Spannungsfeld Öffentlicher Raum: 93/94: Trombe, Ruhrallee, Essen. 96/97 Kreuzblume, Rotkreuzkrankenhaus, München. 97/98 Landshuter Bogen, Klinikum, Landshut. 98/00 Sonnenhof, Städtischer Kindergarten, München. 1998/99 vogelwolke, Finanzgericht, München. 2000 REM-Terrakotten, Friedhof Neubiberg. 2001 guter stern, Polizeidienststelle, Wolfratshausen. Seit 1998 Arbeit am Buch- und Ausstellungsprojekt *reparaturen der welt*. Vorpräsentation 2000 im Neuen Stadtmuseum Landsberg, 2002 im Maximiliansforum, München. Für ihre Raumarbeit Sonnenhof erhielt sie den Karl-Buchrucker-Preis für Bildende Kunst 2002.

Christiane Thalgott, Stadtbaurätin, geb. von Wallenberg Pachaly, Dipl.-Ing. Architektin BDA, SRL. 1942 geboren in Breslau, Schlesien. 1961 Abitur in Hamburg,

1963 Gesellenbrief als Raumausstatterin. Von 1964 bis 1971 Architekturstudium TU Braunschweig und TU München (Diplom). Von 1971 bis 1972 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ländliches Bau- und Siedlungswesen der TU München. Von 1972 bis 1987 Stadtplanerin im Stadtbauamt Norderstedt; Leiterin der Arbeitsgruppe Norderstedt-Mitte ab 1976. Von 1987 bis 1992 Stadtbaurätin in Kassel. 1992 Stadtbaurätin in München. Ab 1998 2. Amtsperiode als Stadtbaurätin in München. Von 1985 bis 1987 Lehrauftrag an der Universität Kiel. Ab 1992 Vorlesungen an der TU München. Ab 1996 Lehrauftrag an der TU München. Mitgliedschaften im AK (Archiv für Kommunalwissenschaften), DASL (Deutsche Akademie für Städtebau u. Landesplanung), Kuratorium DIFU (Deutsches Institut für Urbanistik), Werkbund und Wohnbund. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Stadtentwicklung und Wohnungspolitik.

Prof. Dr. Bernhard Waldenfels, geb. 1934 in Essen. Studium der Philosophie, Psychologie, klassischen Philologie und Geschichte in Bonn, Innsbruck, München und Paris. Habilitation 1967 in München. Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für phänomenologische Forschung. Von 1976 bis zu seiner Emeritierung 1999 Professor für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum. Er hat zahlreiche Publikationen zur Phänomenologie verfasst und gilt als bedeutender Kenner des Werks Edmund Husserls. Zu den wichtigsten neueren Publikationen von Waldenfels zählen *Der Stachel des Fremden* (1990), *Antwortregister* (1994), *Deutsch-Französische Gedankengänge* (1995), *Topographie des Fremden* (1997), *Grenzen der Normalisierung* (1998). In *Sinnesschwellen* (1999) ist das Kapitel *Hämmern* anlässlich der Installation *Viadukt* von Nele Ströbel im Kunst-Betrieb Dachau entstanden.

Thomas Werner, geb. 1962 in Bad Liebenstein, Thüringen. Ausbildung als Zerspanungsfacharbeiter. Metallspezialist. Seit 1996 projektbezogene Zusammenarbeit mit Nele Ströbel. Ausführung und Einbringung der innovativen Tragwerksplanung (Ing. Reinecke) und der komplexen, CAD generierten Raumarbeiten: *Kreuzblume*, *Landshuter Bogen*, *Sonnenhof* und *vogelwolke* aus Metall.